

Ausstellung im Rathaus: Gymnasiasten zu Besuch / Am morgigen Sonntag noch einmal geöffnet

Dampfmaschinen letztmals zu sehen

LAUDA- KÖNIGSHOFEN. Wer kennt nicht den etwas schusseligen Bömel in Spoerls unsterblicher „Feuerzangenbowle“, halb liebevoll, halb despektierlich von seinen Schülern behandelt; er hat mit seiner Erklärung der Dampfmaschine ein „Denkmal“ gesetzt: „..... also, wat is en Dampfmaschin? Da stelle mer uns janz dumm. Und da sage mer so: En Dampfmaschin, dat is ene große schwarze Raum, der hat hinten un vorn e Loch. Dat eine Loch, dat is de Feuerung und dat andere Loch, dat kriege mer später“.

Die Schüler aus dem von Spoerl geschaffenen fiktiven Gymnasium mussten sich zum Vergnügen von Generationen (der Film mit Heinz Rühmann ist auch heute noch gelegentlich zu sehen) mit dieser recht eigenwilligen Erklärung zufriedengeben – heute ist das natürlich ganz anders.

Schüler aus drei neunten Klassen des Martin-Schleyer-Gymnasiums in Lauda nutzten unter Führung von Tobias Rösch die Gelegenheit, anhand der im Rathaus in Lauda ausgestellten einmaligen Sammlung von Siegfried Stark aus Schwäbisch Hall „lebendigen Unterricht“ zu erleben.

Werner Hellinger, Vorsitzender des veranstaltenden Heimat- und Kulturvereins Lauda (HKV), gab einen Überblick und Erläuterungen zu den im Rahmen der „Kleinen Ausstellung im Rathaus“ präsentierten Exponaten. Eine „industrielle Revolution“, gab Hellinger zu bedenken, sei letztendlich von der Erfindung der Dampfmaschine zu Beginn des 18. Jahrhunderts ausgelöst worden und noch heute sei Dampf eine wichtige Antriebskraft.

Der Stirlingmotor, hier unter zahlreichen anderen Modellen



Schüler aus drei neunten Klassen des Martin-Schleyer-Gymnasiums besuchten die Ausstellung und ließen sich von Werner Hellinger die Exponate erklären. BILD: JUNG

ebenfalls zu bewundern, sei auch noch heute als schadstoffarme Energiequelle interessant.

Richtig interessant wurden die Ausstellungsstücke in Aktion, egal ob Karl von Baumbach die „Schreiberwerkstatt“ mit der von Transmissionsriemen angetriebenen Hobelbank, Kreissäge und Standbohrmaschine in Gang setzte, den „Flammenfresser“ oder das Mühlrad mit Hammerwerk durch thermisch er-

zeugte Energie antrieb - die Schüler waren einfach fasziniert. Ein letztes Mal ist diese Faszination am morgigen Sonntag zwischen 14 und 17 Uhr zu erleben, danach gilt es noch, die Kostbarkeiten sicher zu verpacken und zu ihrem Eigentümer zurückzubringen – Fazit: Das gesamte Unternehmen mit aufwendiger Vorbereitung seit Anfang des Jahres war ein lohnendes Unternehmen, bilanziert der HKV. *irg*